

Evaluierung der
abgeschlossenen
BRIDGE Discovery
Projekte
Synthese auf Programmebene

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Jede Form der Reproduktion, einschließlich des Nachdrucks, der Vervielfältigung, der Verbreitung, des Kopierens, der Übersetzung oder der Archivierung, sowie die Verwendung in Datenverarbeitungssystemen ist gestattet, sofern die Studie ordnungsgemäß zitiert wird.

Auftraggeber

Schweizerischer Nationalfonds (SNF) und
Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

Verfasser*innen

Joachim Kaufmann

Peter Kaufmann

Simone Maria Grabner

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Rückfragen

Peter Kaufmann

Tel.: +43 1 505 97 61 -31

p.kaufmann@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Ziel dieser Kurzevaluation war es, systematisch Informationen aus den bis Juni 2023 abgeschlossenen Projekten des BRIDGE Discovery Programms zu sammeln. Diese sollen zur strategischen Optimierung und Entscheidungsfindung für die Förderperiode 2025-2028 genutzt werden.

BRIDGE Discovery ist ein themenoffenes Förderprogramm an der Schnittstelle zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung. Es wird gemeinsam vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und Innosuisse - Schweizerische Agentur für Innovationsförderung - finanziert und umgesetzt.

Die Studie verwendete einen Mixed-Methods-Ansatz, um Informationen über den Programmkontext und die geförderten Projekte zu sammeln: es wurden Programmdokumente analysiert, Interviews mit Programmverantwortlichen, Mitgliedern des Steering Committees sowie des Evaluierungspanels geführt, Projektdaten und -berichte ausgewertet, Interviews mit Projektleiter*innen und Umsetzungspartnern geführt und die Ergebnisse einer Online-Umfrage analysiert.

Die Schlussfolgerungen der Studie zu den Ergebnissen und Wirkungen der Projekte sowie den Faktoren, die den Projekterfolg beeinträchtigen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Alle abgeschlossenen Projekte haben sich erfolgreich in Richtung potenzielle Anwendungen entwickelt. Beinahe alle Projekte werden weiterverfolgt. Aufgrund der Komplexität der anspruchsvollen Forschungsvorhaben ist mit ersten wirtschaftlichen Effekten frühestens 2 bis 5 Jahre nach Projektabschluss zu rechnen, wobei die meisten Effekte erst in den nächsten 5 bis 10 Jahren oder noch länger realisiert werden.
- Es haben sich drei mögliche Umsetzungspfade herauskristallisiert, die jeweils zu unterschiedlichen Umsetzungs- und Verwertungsoptionen führen: (1) Umsetzung über ein Spin-off-Unternehmen, (2) Umsetzung über einen bestehenden Industriepartner und (3) Auslizenzierung einer Technologie. Jede der drei Optionen erfordert einen anderen Ansatz für Finanzierung und Transfer, der bereits in der Forschungsphase berücksichtigt werden sollte.
- Ein Bewusstsein für unterschiedliche Erwartungshaltungen zwischen Wissenschaft und Industrie im Projektteam ist für den Wissenstransfer ebenso förderlich wie inter- (oder sogar trans-) disziplinäre Projektmanagementfähigkeiten und Entrepreneurship-Kompetenz.

Zu den Vorschlägen für die weitere Verbesserung des Programms zählen:

- Kleinere Änderungen zur Verbesserung und Klarstellung der Kommunikation, einschließlich einer genaueren Definition der Programmziele und der stärkeren Streuung von Informationen über existierende Unterstützungsmaßnahmen (im Innosuisse Portfolio).
- Bereitstellung von Coaching, Trainings- und Netzwerkaktivitäten zur Stärkung des Unternehmergeistes und der unternehmerischen Fähigkeiten des Projektteams.
- Der Erfolg eines Projekts sollte je nach seinen individuellen Zielen ermittelt werden. Unterschiedliche Umsetzungspfade bedeuten, dass je nach Projekt unterschiedliche Ergebnisse und Wirkungen erwartet werden können, die in einem Programmmonitoring zu berücksichtigen sind.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass eine relativ grosse Lücke zwischen den Portfolios des SNF und der Innosuisse besteht, was zu einem hohen Bedarf an BRIDGE Discovery führt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Budgetrestriktionen werden Optionen für eine umfassendere Integration der Portfolios skizziert.

